Abunnements und Antindigungen (Inferate) werden in der Ubernahmskelle (Berlags-Buchdruderei und Popierhandlung Jos. Armbotic, Viazza Carli Nr. 1) entgegengenommen. — Auswärtige Annoncen werden von allen größeren Untündigungsbüros Abernommen. —
Inferate werden mit 20 Deller in die Imal gesvoltene Beithelle, Versamenstizen im redationellen Teile mit i Arone für die Petitzeile, ein gewöhnlich gedruckes Wort im fleinem Anzeiger mit a Deller berechnet. Inferate wird ber Betrag nicht Inferate wird der Betrag nicht Inferate wird der Betrag nicht Inferate wird der Administation wicht beigestellt.

Petausgeder: Red. Dugo Onder.
Errausgeder: Red. Dugo Onder.
Errausgeder: Red. Dugo Onder.
Errausgeder: Red. Dugo Onder.
Errausgeder: Pet. Dugo Onder.
Errausgeder: Peta. Dugo Onder.
Errausgeder: Peta. Dugo Onder.
Errausgeder: Peta. Dugo Onder.
Errausgeder: Peta. Dugo Onder.
Errausgeder: Peta.

verauimortlich: Dans Lorbet.

# donner

Erichetut täglich um 6 iter friid. — Die Administration be-firbet sich in ber Buchdruckerel nicht Papierhaublung Jos. Arnebotie, Plazza Carli Nr. 1, ebenerdig, und die Rebotion Bla Sissum Nr. 24. Telebhon Dr. 58. - Eprech-ftunde ber Rebattion: von 4-6 Uhr stunde ber Rebattion: von 4—6 lihr
nochmittags. Bezugsbedingungen t
mit täglicher Bestellung ins Hand
durch die Post monatlich a Kronen
80 heller, viertelsährlich a Kronen
20 heller, halbjährlich 14 Kronen
40 heller und ganzlährig AB
Aronen BO Heller. (hur das
Unsland erhöht sich der Preis um
ble Dissenz der erhöhten Pokgebühren.) — Preis der eine
zelnen Dinnmern B Heller,
Einzelderschleis in allen
Erasten.
Berlag: Druckerel des "Notaer

Berlag: Drutterel bed "Polaer Tagbl." (Dr. M. Krmpotic & Co.). Vola, Dia Befenghi Mr 20.

11. Ichrgang.

Pola, Freitag 14. Mai 1915.

Mr. 3134.

# 143.500 gefangene Russen.

#### Der amtliche Tagesbericht.

Wien, 13. Mai. (K.=B.) Amtlich wird verlautbart: Die in den Rovember= und Dezemberschlachten von Lodz und Limanova erfolgten Siege ber verblindeten deutschen und österreichisch=ungarischen Truppen zwangen die russischen Fronten in Polen und Westgalizien, in einer Ausbehnung von nahezu 400 Kilometer zurückzugehen.

Damals zerschellte ber vom Feinde geplante Vormarich nach Deutschland an ber erprobten Schlagfertigkeit ber tren verbündeten Truppen,

'Vom Jänner 1915 bis Mitte April haben bie Russen ihre Uebermacht vergeblich aufgeboten, um über die Karpathen nach Ungarn einzubrechen.

Rady ungeheuren Verlusten ist bieser Plan an bem Helbenmute und ber Beharrlichkeit unserer Truppen in monatelangen und erbitterten Kämpfen vollkommen gescheitert. Damit war ber Zeitpunkt gekommen, mit ben machtvoll vereinten Truppen beider Reiche ben Feinb im gemeinsamen Angriffe niederzuringen. Der Sieg von Carnow-Gorlice hat nicht nur Westgalizien vom Feinde befreit, sondern auch die ganze russische Midafront und Karpathenfront zum Weichen gebracht. In Ausnüßung des ersten Erfolges haben die siegreichen Truppen in zehntägigen Kämpfen die russische britte und achte Ar= mee bis zur Vernichtung geschlagen, den Raum vom Dunajec und den Beskiden bis an den San durcheilt und dadurch 130 Kilometer heimatlichen Bobens erkämpft. Reiche Beute fiel in die Hände ber Sieger. Vom 2. bis 12. Mai nachmittags beträgt die Gesamt= summe der von allen Armeen eingebrachten Gefangenen 143.500 Mann, ferner etwa 100 Geschütze und 350 Maschinengewehre. Hiezu kommen noch alle jene, die durch das Ereignis überrascht, den Anschluß an die zu= rückgehenden Truppen verfäumten und in den Wälbern der Karpathen vereinzelt hernmirren. So hat sich der Stab der russischen 48. Infanterietruppendivision mit General der Infanterie Kornilow gestern im Rücken unserer Armee bei Oderzechowa unseren Truppen ergeben. Das Maß ber Berrüttung bei ben zurücksslutenben Feinden kennzeichnet sich baburch, daß unser 9. Korps in den letzten drei Tagen burcheinandergewlirfelte Mannschaften von 51 russischen Regimentern gefangennahm. Die seit Monaten aufgestapelten Ausrlistungsvorräte aller Art, Munition und sonstige Kriegsmaterialien blieben bei dem raschen Vordringen der Verfolger in den russ!= schen Etappenstationen zurück und werden erst jetzt ge= sammelt werden können. Nördlich ber Weichsel brangen österreichisch-ungarische Truppen über Stebnica vor, beutthe Truppen haben die Gouvernementshauptstadt Rielce erobert. Destlich des Uszokerpasses erstlirmten deutsche und Honvedgruppen gestern mehrere Höhenstellungen der Ruffen, drangen bis süblich Turka vor und machten 4000 Mann zu Gefangenen.

Der Angriff wirb hier und in der Richtung auf Skole fortgesett.

In Sübostgalizien griffen ftarke feindliche Trup= pen über Horobenka an.

Anschließend sei erwähnt, daß die russischen Communiques ber letten Tage, sichtlich bemilht, unsere und die deutschen Erfolge abzuschwächen, alles verkleinern und absichtlich falsch wiedergegeben bezeichnen. Dies ist ein schlagender Beweis für die Größe der ruffischen Nieberlage, den sie verwirrt nun nicht allein die Aktionen der Truppen am Schlachtfelde, sondern auch bie offizielle Verichterstattung der obersten russischen Heeres=

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes o. Höser, FML.

#### Der Bericht des deutschen Haupt= quartiers.

Verlin, 13. Mai. (K.V.) Großes Hauptquartier. Westlicher Kriegsschauplag.

Oestlich Ppern nahmen wir einen weiteren feindlichen Stütpunkt. Am Radymittage wurden ftarke französische Angriffe gegen unsere Front Ablain-Reuville unter schwersten Verluften für den Gegner abgewiesen.

Das infolge Festsegens in unsere vorbersten Graben von Seite ber Franzosen zwischen Renville und Charenen größtenteils umfaßte Dorf Charency, sowie ber westliche Teil von Ablain wurden jedoch in der vergangenen Nacht geräumt. Leider ist auch babei wieber eine Anzahl unserer braven Cente und Material ver= loren gegangen. Französische Versuche, die von uns nord= westlich Verry au Vac in ben Waldungen süblich Ville au Vois genommenen Grabenstücke wiederzugewinnen, blieben erfolglos.

Nach ftarken Artillerievorbereitungen griff ber Feind gestern unsere Stellungen zwischen Maas und Mosel bei Croix de Carmes an. Es gelang ihm, in einer Breite von 150 bis 200 Meter in unseren vordersten Graben einzudringen. In erbitterten Nahkämpfen wurden unsere Stellungen jedoch wieber völlig von den Frans zosen gesäubert; eine Anzahl Gefangener blieb in unseren Händen. Imei französische Blockhäuser auf dem Westhange des Harimannsweilerkopfes wurden von unserer Artillerie zusammengeschofsen.

Deftlicher Rriegsschauplag. Die Lage ist unverändert; der Kampf bei Szamle steht noch.

Süböstlicher Rriegsschauplag.

Die Heeresgruppe des Generaloversten v. Mackensen erreichte gestern in der Verfolgung die Gegend von Dubiecke am San-Lancut (am unteren Wislok) -Rolbusstowa (nördlich von Debica). Unter ber Einwirkung dieses Vordringens weichen die Russen auch aus ihren Stellungen nördlich ber Weichsel. Dort gelangten Die Truppen des Generalobersten v. Wonrsch, dem Feinde folgend, bis in die Gegend südlich und westlich Rielce. In den Karpathen erkämpften österreichlich-ungarische und die deutschen Truppen die Höhen östlich des oberen Stryj. Sie nahmen babei 3650 Mann gefangen und erbeuteten 6 Maschinengewehre. Test, wo die Armeen bes Generalobersten v. Mackensen sich ber Festung Przemysl und bem unteren San nähern, läßt sich ein annähernbes Bilb ber Siegesbeute aus den Schlachten uca Gorlice und Tarnow und den daran anschließenden Berfolgungskämpfen geben. Diese Armeen haben bisher 103.500 Russen zu Gefangenen gemacht, 69 Geschliße, 250 Maschinengewehre mit stürmender Hand erobert. In diese Zahl ist die Beute ber in ben Karpathen unb nörblich ber Weichsel kämpfenden Truppen nicht inbegriffen, die sich auf weit liber 40.000 Gefangene be-

Oberfte Heeresteitung.

#### Das türkische Communiqué.

Konstantinopel, 12. Mai. (R.=V.) (Agence Tel. Milli.) Das Hauptquartier teilt mit:

An der Darbanellenfront hat keine Aktion von Bedeutung stattgefunden. Nur ein schwaches Geschiitz= und Infanteriefener dauert an.

In Ariburnu nahm ein Teil unserer Batterien die Nachhut des Feindes und seine Landungspunkte unter Fener.

Vorgestern wurde das englische Panzerschiff "Im= placable", während es unsere anatolischen Batterien am Eingang ber Meerenge erfolglos beschoß, von vier Geschossen unserer Batterien getroffen und zog sich zurlick.

Un der kaukasischen Front wurden mit überlegenen Streitkräften in ber Gegend von Olty von ben Ruffen unternommene Angriffe auf unsere Vorposten vollstän= dig zurückgeschlagen. Nach Gegenangriffen gelang es uns, die beherrschenden Höhen in unsere Gewalt zu bekom=

#### Die Kriegslage.

Die Verfolgung, die bie Verbündeten auf ber ganzen weiten Front von der Weichsel an bis in das Karpathengebiet hinein unternommen haben, macht günstige Fortschritte. Der Rückzug der Russen hat sich schon vis an den Lupkowerpaß erstreckt, und nach den letzten Machrichten ist auch der östlich sich daran schließende Teil der russischen Karpathenarmee mit in die rückwär= tigen Bewegungen verwickelt worden. Daraufhin haben auch die dort befindlichen Truppen der Verbündeten so= fort die Verfolgung aufgenommen, so daß die ganze russische Front bis über ben Uszokerpaß ins Wanken gekommen ist. Weiter öftlich haben die Russen starke Angriffe gegen die Stellungen der Verbündeten unternommen, die aber unter schweren Verlusten für sie überall abgewiesen werden konnten.

Wie stets, so versuchen die Russen auch jetzt, ihr eigenes Bolk über die Ungunst der Lage hinwegzu= täuschen. Tropdem der fluchtartige Rückzug des russischen Heeres in Westgalizien und in den Karpathen bereits seit bem 2. Mai eingesetzt hat und die Front der Verfolgung schon eine Ausdehnung von 200 Kilometern eingenommen hat, wird die Flucht noch immer dem russischen Volk verschwiegen.

Ueber die Ereignisse in Mittelpolen und auf bem nördlichen Heeresfligel liegen keine Machrichten von Bebeutung vor. In Kurland hat General v. Lauenstein die Filhrung der Operationen. Der Umstand, daß ber Generalfelbmarschall v. Hinbenburg perfönlich anwesend ist, läßt hoffen, daß die Operationen glücklich verlaufen

und in kurzer Beit zu großen Erfolgen führen werben. Auf dem westlichen Kriegsschauplage werden die Angriffe gegen Ppern erfolgreich weitergeführt. Die beutschen Truppen sind bereits bis auf brei Kilometer. an die Stadt selbst heraugekommen und umschließen sie halbkreisförmig von Norben, Often und Silben. Aus bieser nahen Entfernung kann auch bie Artillerie ein vernichtendes Feuer gegen die im Innern des Halkkreises gelegene Stadt mit ihren Befestigungen und Besatzungen richten. Zwischen Armentieres und Arras hat ein starker französisch=englischer Angriff eingesetzt, der aber bie beutsche Filhrung nicht weiter überrascht hat, da er bereits seit langer Zeit angeklindigt war. Es soll bies gewissermaßen ein Gegenzug gegen bas erfolgreiche Vorgehen der Deutschen bei Ppern barftellen und zur Entlastung jenes schwer bedrängten Stülpunktes beitragen. Auf bem nörblichen Flügel ist ber Angriff aber bereits abgewiesen worden, während im Gilden noch weiter gekämpft wird. Eine Entscheibung ift hier noch nicht gefallen.

#### Der Kampf um Konstantinopel.

#### Beschießung ber Befestigungen ber Darbanellen.

Ronstantlnopel, 12. Mai. (R.B.) Aus der Dardanessenfront wird gemeldet, daß die seindliche Flotte, da sie es nicht wagt, in die Meerengen einzussahren, aus hoher See die Beschlesung eines Teiles der Vefestigungen sortsetzt, ohne jedoch eine Wirkung zu erzielen.

#### Die Schwierigkeiten der Verbündeten auf Gallipoli.

London, 12. Mai. Die "Times" melben aus Kairo: Eine Anzahl Verwundeter aus den Dardanellen ist hier eingetroffen. Die großen Verluste an Offizieren erklären sich aus dem Umstand, daß diese von den besten Scharschüßen, die in gutem Versteck lagen, aufs Korn genommen wurden. Die Soldaten, die in Antswerpen waren, erklären, was sie dort erlebten, sei gar nicht zu vergleichen mit den Schwierigkeiten auf Galispoli.

#### Die Lage in ben Darbanellen.

Loubon, 12. Mai. (R.B.) Im Oberhause gab Lord Creve Aufklärungen über bie Lage in den Dardanellen und teilte mit, daß in der Nacht vom 2. Mai ein Angriff auf die ganze Linie der Alliierten gerichtet wurde, ber unter zahlreichen Berluften für die Englän= der wie für den Feind abgeschlagen wurde. Die Stellun= gen ber feinblichen Reserven wurden burch Scheinwerfer entbeckt, worauf ihnen durch frangosische 7,5=3entimeter= Ranonen große Verlufte beigebracht wurden. In ben folgenden Rächten bis zum 6. Mai wurden die Angriffe wiederholt und ohne Mille abgewiesen, so baß die Eng= länder Fortschritte machen. Die Stellungen ber Alliierten waren inzwischen verstärkt und neue Truppen herangebracht worden. Die Franzosen besetzten einen wichtigen Punkt am Unken Flügel und fügten bem Seind burch Bajonettangriffe Verluste zu. Auch die Australier imb Neuseeländer verrichteten niigliche Arbeit, indem sie den Feind auf einem anderen Teile ber Halbinfel in ein Gefecht verwickelten. Die Operationen wurden regelrecht burd bie Flotte unterftüßt.

#### Der Krieg in den Lüften.

#### Deutsche Flieger über St. Denis.

Lyon, 12. Mai, (K.-B.) Den hiesigen Blättern zufolge wurden durch die Vomben des beutschen Flugseuges, das Saint Denis überflog, bedeutend mehr Perssonen getroffen, als ursprünglich bekannt geworden ist.

#### Die Lage im Westen.

#### Die neue Beschiefjung Dünkirchens.

Paris, 12. Mai. (K.=B.) "Journal" melbet: Durch die neue Beschießung Dünkirchens wurde nur unstedentender Sachichaben angerichtet; bagegen ist die Stadt Bergues ernstlich mitgenommen. Ueber den beiden Städten erscheinen sortwährend deutsche Flugzeuge.

#### Die britischen Berluste bei Reuve Chapelle.

Idreiben: Der aus Europa zurückgekehrte Reisende Knoweles erzählt, die britischen Verluste bei Neuve Chapelle
würden dem größeren Publikum niemals genau bekannt
werden. Offiziere in Albershot sagten ihm, sie betrügen
zwischen 20.000 bis 25.000 an Toten und Verwundeten.
Davon sollen infolge Nachlässigkeit 10.000 durch eigene
Artillerie außer Gesecht gesetzt worden sein. Drei Generale seien deshalb nach England zurückberusen worden.

Knoweles sagte weiter, die Geschäfte in England gingen flau, ausgenommen der Firmen, die Kriegs= material erzeugen. Das Publikum sei teilnahmslos.

#### Aus bem Inland.

#### Auskunftftelle für Kriegsgefangene.

Wien, 12. Mai. (R.B.) Die vom Ocsterreichisschen Roten Kreuz errichtete Auskunftstelle für Kriegssgefangene erhielt heute solgenden in französischer Sprache geschriebenen Brief der gleichen Auskunftsstelle des Rosten Kreuzes in Petersburg:

"An das Präsidium des Kreuzes — Wien. Ueber Munsch der Generaldirektion des kaiserlich russischen Roten Kreuzes wurde ich am 25. März 1915 in bestonderer Mission nach Galizien und speziell nach Przesunzt entsandt. Ich beelte mich, dem Präsidium des Oesterr. Roten Kreuzes Folgendes bekanntzugeben:

Der größte Teil ber Przemysler Garnison wurde sosort nach der Uebergabe aus Przemysl entsernt. Nur die Kranken und Berwundeten wurden in den Spitälern und Sanatorien belassen. Sie erhalten (ihre Anzahl ist ungesähr 6000) sede ärztliche Pflege, deren sie benötigen. Die Garnison wurde in verschledenen Richtungen nach den besinitiven Internierungsorten in den Militärbezirken Kasan und Turkestan gebracht. Naturgemäß wird die Insendung der Listen nach Wien infolge der großen Entsernung der Internierungsorte von Przemysl und der großen Anzahl der Gesangenen einige Verzögerung erseiden. Das Zentralnachweisdureau sille Kriegsgesangene wird sedoch im Lause der nächsten Woche die in Przemysl selbst aufgestellten Listen der Ofstziere und der

Manuschaften aus Przempsl, sowie mehrere Listen über Offiziere und Manuschaften aus den Etappen einsenden.

Was die Unterstützung der Przemyster Garnison bls zu dem Augenblick ihrer definitiven Internierung betrifft, erhalten die Subalternoffiziere bis zum Hauptmann inklusive 1 Rubel 59 Ropeken per Tag (zirka 4 Kronen), die Oberstleutnants und Oberste 2 Rubel 25 Ropeken (zirka 6 Kronen) und die Generale 2 Rubel 50 Ropeken per Tag. Die Mannschaft bekommt die gleiche Löhnung wie die ruffischen Soldaten. Infolge des raschen Abtransportes der Garnison von Przemysl nach dem inneren Rußland war es schwer, in allen Zwischenstationen eine genügende Hilfeleistung zu organisieren, boch wurden von den maßgebenden russischen Stellen alle nur möglichen Magnahmen getroffen, um bedlirftigen Gefangenen in ben verschiedenen Zwischen= stationen Bäber zu verabreichen und reine Bäsche auszufolgen. Unterstützungen mit Gelb ober Gegenständen, die uns durch das Fürsorgekomitee in Wien zugehen, werden von uns sofort an die Gefangenen in ihren Bestimmungsorten verteilt werben.

Der Präsident des Zentralnachweisbureau für Kriegsgefangene: Generalmajor Owtinmikow."

(Spenden filr Kriegsgefangene sind an das gesmeinsame Zentralnachweisburean des Roten Kreuzes (Fürsorgekomitee für Kriegsgefangene), Wien, 1. Bez., Jasomirgottstraße 6, zu senden.)

#### Die Blatternepibemie.

Wien, 11. Mai. (R.=V.) Amtlich wird verlauts bart: Vom 2. bis 8. Mai 1915 wurden 33 Erkrankuns gen an Blattern in Wien festgestellt. Insgesamt sind in Wien seit Kriegsbeginn 1487 Personen an Blattern ers krankt, hievon 316 gestorben. Außerdem waren im österreichischen Staatsgebiete vom 2. bis 8. Mai d. I. 119 Blatternerkrankungen zu verzeichnen.

#### Aus Italien.

#### Jum Schutz bes beutschen Besitzes.

Rom, 12. Mai. Auf Grund der bereits gemeldeten Verfügung der Regierung an die Präfekten betreffend den Schutz der Fremden sind in Italien umfassende Maßregeln zum Schutz des beutschen Besitzes getroffen worden.

#### Ein neues Ravallerieregiment.

Mailand, 12. Mai. Ein königlicher Erlaß ordnet die Vildung eines neuen Kavallerieregimentes an.

#### Aus Amerika.

#### Uniformen für Belgien.

Nempork, 12. Mai. (R.=B.) Die Westinghouse Electric Company erhielten einen großen Kriegsauftrag. Einzelheiten fehlen.

Die American Woolen Company erhielt von der belgischen Regierung einen Auftrag für eine große Menge Uniformtuch und 25.000 Decken. Die gleiche Gesellschaft hatte schon früher von den Alliserten einen Auftrag im Werte von 5½ Millionen Vollars erhalten.

Eine große Ausomobilausrilftungsgesellschaft erhielt einen Auftrag von Schrapnells für Rußland im Be-

trage von 30.000 Dollars. Frankreich kaufte Ende April 15.000 Tonnen raffinierten Zuckers. Die gesamten auswärtigen Inckerkäufe betrugen 25.000 Tonnen.

#### Aus England.

#### Berfteckter Militärzwang in Englanb.

London, 12. Mai. Die Regierung hat die ersten Schritte getan, eine Ari versteckten Militärzwanges eins zuführen. Der Staatssekretür sür den Krieg, Tennant, klindigt einige neue Versügungen an. Hiernach sollen Freiwillige in die Territorialarmee eingereiht werden können und solche Leute, die sich zur Kavallerie gesmeldet haben, sollen ohneweiters sür die Infanterie verswendet werden können. Auch sollen Leute, die sich zu einem bestimmten Regiment haben anwerden lassen, ohnesweiters in ein anderes Regiment eingereiht werden, wenn dort Lücken insolge von Verlusten entstanden sind. Die wichtigste Mitteilung Tennants ist jedoch die, daß das Kriegsamt die Abstable, wenn es nötig sei, Nichts

kämpser als Kämpser zu verwenden. Diese Bestimmung ist deshalb von Bedeutung, da nach den englischen Gestischen Geschen bisher Freiwillige sich lediglich zur Berteidigung des Landes selbst anwerden lassen konnten, womit es ausgeschlossen erschien, daß diese Leute für den Dienst in der Front verwandt werden konnten. Mit Necht sagt daher die "Morningpost", daß diese Bersügung ernster Natur sei, da das Freiwilligensustem gerade bedeute, daß semand, der nicht kämpsen wolle, auch nicht zum Kamps gezwungen werden dürse. Die "Morningpost" ist der Meinung, daß es bester sei, sosort den Militärzwang einzustühren, als auf diese Weise Leute, die sich freis willig gemeldet hätten, zum Heeresdienst zu zwingen, während andere, die sich nicht gemesdet hätten, überhaupt frei ausgingen.

#### Türkei.

#### Ein neues Landsturmgeset in ber Türkei.

Konstantinopel, 11. Mai. (K.-V.) Das Amtsblatt veröffentlicht eine Gesetznovelle, welche, vorbehaltlich ber parlamentarischen Genehmigung die auf die Dauer der Wehrpflicht bezüglichen Artikel bes vorjährigen Wehrgeseiges in der Weise abandert, daß die Wehrpflicht. welche für die Infanterie und ben Traindienst 25 Jahre, für die librigen Waffen der Landarmee jedoch 20 Jahre und für die Marine nur 17 Jahre betrug, nunmehr für alle Waffen der Landarmee und für die Marine mit dem vollendeten 18. Lebensjahre (14. März nach bem voll= endeten 18. Inhre) beginnt und mit dem vollendeten 45. Lebensjahre (14. Oktober nach dem vollendeten 45. Lebensjahre) endet. Die 18= und 19jährigen, sowie die nicht eingerückten 20jährigen können nur im Rriegsfalle auf Grund einer kaiserlichen Verordnung einberufen werben. Die Dienstpflicht beginnt mit dem vollendeten 20. Lebensjahre und dauert 20 Jahre (hievon 2 Jahre aktive Dienstpflicht) für die Infanterie und die Trainmannschaft, 18 Jahre (hievon 3 Jahre aktive Dienstpflicht) für die ilbrigen Waffen ber Landarmee, sowie für die Gendarmerie und die Musik und 10 Jahre (hievon 5 Jahre aktive Dienstpflicht) für die Marine. Die Landsturmpflicht bei allen Waffen bauert bis zum vollendeten 45. Lebensjahre, wobei die in ben! Landsturm eingereihte Marinemannschaft als Landsturm der Infanterie beirachtet wird.

#### Kleine Nachrichten.

Besprechungen in Konstantinopel. Der italienische Votschafter in Konstantinopel Garroni hatte am 11. d. nachmittags Vesprechungen mit dem Großvezier und dem Minister des Inneren Talaat Ven.

Ju Ehren der Besatzung der "Emden" gab vorsgestern der Vali von Damaskus ein Mahl. Den Gästen wurden im Namen der Bevölkerung in Damaskus versferigte Burnusse überreicht. Die Besatzung ist gestern abgereist.

Für einen türkischen Dreadnought. Die Bevölkerung von Cäsarea hat 12.000 Pfund für den Bau des Dreadsnoughts "Medjid Khan" gezeichnet. Von allen Seiten lausen Melbungen über Subskriptionen für diesen Iweck ein.

Die Wirtschaftskrise in Rußland. Nach einer Melsbung des "Rußkose Stowo" hat die Moskauer Berseinigung von Industriellen festgestellt, daß im Monat März 113 Firmen mit einer Schuldmasse von 8,700.000 Rubeln ihre Zahlungen eingestellt haben.

Aus Kronstadt. Der Kommandant der Festung Kronstadt verbot alles Photographieren im Gebiete der Festung. In keinem Sommerlager darf sich ein Photographieapparat besinden. Berufsphotographen müssen bei der Polizei einregistriert sein und dürfen ebenfalls nicht unter offenem Himmel photographieren.

Innere Anleihe in Rußland. Ein kaiserlicher Ukas bestehlt bem Finanzminister eine zweite innere Anleihe von einer Milliarde Rubel zu emittieren.

#### Vom Tage.

Die Musterung ber Jahrgänge 1865—1872, 1876-1890, 1892-1894 und 1897. Der "Piccolo" melbet: Das k. k. Landwehrverteidigungsministerium hat die Musterung der oberwähnten Sahrgänge angeordnet. Bei ber Musterung haben nicht zu erscheinen: 1. bie bekanntlich Untauglichen (Rrlippel); 2. die Staatsbeamten und Staatsbiener, die Eisenbahnbediensteten und die Miglieder von Gemeindeverwaltungen; 3. die Priester; 4. die Aerzte; 5. die wegen eines Gebrechens, das sie zu jedem Dienste untauglich macht, vom Landsturmbienste Uberhaupt befreiten, wenn sie einen Landsturmabschieb besigen ober wenn ste bereits seinerzeit in ber Stellungs= liste gelöscht worden sind. Die "geeignet" Vefundenen werben zu ihren Ergänzungsbezirkskommanben einrlicken missen, wo sie einer neuerlichen, genauen ärzili= chen Untersuchung unterzogen werben sollen. Die Musterungen finden in Triest vom 14. bis 22. d. M. statt. — Wie wir erfahren, biirften biese Musterungen auch in Pola in den Tagen vom 16. bis 22. d. M. stattfinden.

Rückzahlung von unverzinslichen Weingartenbarsiehen. Das letzte Gesetz und Verordnungsblatt sür das Küstenland (vom 11. d. Ni.) enthält ein aus 16 Paragraphen bestehendes "Regulativ sür die politischen Behörden hinsichtlich der Gewährung von Erteichtes rungen anlählich der Rückzahlung von (aus Staatssund Landesmitteln gewährten) unverzinslichen Weinsartendarlehen", datiert vom 15. März d. J.

Aphtha epizootica in Pola. Da nady einer Mitteilung ber Gemeinbeverwaltung wieber Aphtha epigootica (Maul- und Klauenseuche) bei den Rindern des Militärärars aufgetreten ist, so werden die im Seuchengesetz vorgeschriebenen Maßregeln wieder zur Amvendung gebracht; baher wird vor allem die Gemeinde Bola für verseucht erklärt und die Ein= und Ausfuhr pon Iweihufern (Rindern, Schafen und Schweinen) pon der Gemeindeverwaltung verboten mit Ausnahme ber zum Schlachten bestimmten Tiere und ber Schweine, die in ben zu diesem Iwecke konzessionierten Räumlich= keiten verkauft werden. Ferner ist die Ausfertigung von Passierscheinen für diese Tiere im ganzen Gemeinde= gebiet von Pola verboten, ebenso wie die Ausfuhr von Biehfutter und Streumaterial. Begründete Ausnahmen von dieser Verfügung können mündlich ober schriftlich von ber politischen Behörde erbeten werden. liebertre= tungen biefer Vorschriften werden, soweit sie nicht dem Militärärar gehörenbe Tiere betreffen, nach ben bestehenden Gesetzen mit aller Strenge geahndet.

Die Zensurierung von Telegrammen. Bom 15. Mai 1. I. weiter werden die Telegramme, welche von der Zivilbevölkerung aufgegeben werden, nicht mehr von der Generalstabsabteitung des k. u. k. Kriegshasenkommandos, sondern von der k. u. k. Telegrammzensurkommission zensuriert werden. Das p. t. Publikum hat jedes Privattelegramm noch vor der Aufgabe am Schalter von der k. u. k. Telegraphenzsurkommission zensurieren zu lassen. Die Telegrammzensurkommission besindet sich im Postgebäude, 2. Stock, rechts.

Marinekasinoverein. Heute den 14. d. M. sindet im Marinekasino um 6 Uhr abends ein Konzert der k. n. k. Marinemusik statt. Dirigent: Friz Reckenwald. Hiezu sind Karten im Vorverkauf heute in der Kanzlei im 2. Stocke von 9 dis 12 Uhr vormittags und von 3 dis 5 Uhr nachmittags erhältlich. Das Reinerträgnis wird den Witwen und Waisen der beswassen Macht gewidmet.

Reine Beleuchtung! Herrn Dr. Salvator Priora wäre letztens beinahe ein ernster Unfall zugestoßen, als er, in der Nacht von einem Krankenbesuche heimkehrend, die Ecke der Bia Besenghi und Bia Flanatica passierte und hiebei in ein etwa einen Meter tieses Erdloch stel, das sür Wasserleitungsarbeiten ausgehoben, aber ohne Licht geblieben war. Er zog sich verschiedene leichte Versleitungen zu und zerbrach seinen Regenschirm.

Plözliches Unwohlsein. Der Jojährige Wilhelm Lonzar wurde in der Bia Giulia von einem plözlichen Unwohlsein ergriffen und stürzte zu Voden. Mit dem Kettungswagen wurde er in das Landesspital gebracht.

Funde. Auf der Piazza Verdi wurde eine schwarzs lederne Geldbörse mit etwas Geld und einer Legitimation und eine rotsederne Geldbörse mit Geld gefunden und bei der Polizei abgegeben.

Verluste. In der Via Neituno oder in der Via Tradonico wurde ein goldenes Armband und eine Kette, Jusammen im Werte von 50 Kronen, und in der Via Zaro ein Vetrag von 30 Kronen verloren.

Ein halbes Rilogramm Heringe für einen Pfennig. Deutsche Blätter melden von der Osisee Massenfänge von Heringen. Der Sübwestwind treibt andauernd gewaltige Schwärme dieser Fische in die Lübecker Bucht, so daß sie sich dort förmlich zu Mauern zusammenpressen und an mandjen Stellen direkt aus dem Wasser heraus= geschaufelt werden können. In Lübeck und Travemilnbe kostet bas Pfund Heringe einen Pfennig. Auch die Elemente unterstüßen bas Deutsche Reich in seinem Rampfe gegen die Aushungerungspläne ber Engländer. England hatte mit seiner allerdings nicht fehr gefürchteten Blockade ja nicht zuletzt auch barauf gerechnet, die Tätigkeit der deutschen Fischerflotten zu verhindern und die Bevölkerung eines wichtigen Nahrungsmittels zu berauben. Und nun treibt ber Wind Millionen unb Milliarben von Fischen aus bem Ozean in die Ostsce; während die englischen Fischerbooie sich kaum geirauen, zum Fang auszufahren aus nur zu begründeter Angst vor den beutschen Unterseebooten, können die Deutschen am heimischen Strand enorme Mengen von Fischen ohne Gefahr einheimsen.

Sommerseischen ber Stelermark. Uns liegt ein hlübsch ausgestatteter Führer durch die Sommerseischen Stelermarks vor, der den Iweck versolgt, den Fremden, Erholungsbedürstigen und Kranken bei der Auswahl einer Sommerwohnung oder Erholungsstätte als versläßlicher Behelf zu dienen. Er enthält die Sommerssischenorte, Kurorte, Bäder, Höhenstationen, Gaststätten, die Unterkunftss, Verkehrss und Preisverhältnisse in

Steiermark. Das Land erfreut sich der besten gesunds heitlichen Verhältnisse. Die Gesangenenlager besinden sich alle in abgeschlossenen Gebieten, und ein Verkehr der darin untergebrachten Personen mit der übrigen Bevölkestung sindet in keiner Weise statt. Der Sommerfrischenskihrer ist zu beziehen durch den Landesverband für Fremdenverkehr in Steiermark, Graz, Hauptplatz 12, gegen Vergütung von 30 Hellern in Briesmarken.

Beamten-Zeitung (Wien). Die am 10. b. M. zur Ausgabe gelangte Nr. 13 enthält u. a.: "Maßnahmen zur Hebung ber Lebenshaltung ber Festangestellten", "Aus bem ungarischen Beamtenleben", Mitteilungen aus dem Beamtenvereine und aus anderen Beamtenverseinigungen, und zwar: Schulverein sür Beamtentöchter u. a. Verschiedene Nachrichten.

Die Deutschen im neutralen Spanien. In Spanien wurde eine ganze Anzahl von wehrpflichtigen Deutschen vom Kriege überrascht, für die bis heute noch keine Möglichkeit besteht, ihr Vaterland zu erreichen. Die meisten waren nach Barcelona geeilt, um von da nach Genua zu fahren. Ihre Absicht wurde aber durch feind= lidje Kriegsschiffe, die unterwegs die heimkehrenden Deutschen gefangen nahmen, vereitelt. Infolgedeffen entstand in Varcelona ein diemlich umfangreiches beutsches Flüchtlingslager. Von den bort anfässtgen Landsleuten dach Rräften unterstützt, suchen sie sich die Zeit so gut wie möglich zu vertreiben. Zu dem Iwecke werden auch Wanberungen in der Umgegend unternommen. Ein Teil wandte sich später nach Madrid. Die "Gartenlaube" bringt nun in Heft 17 einen interessanten Artikel, ber bine Winterwanderung in der Sierra de Guadarrama anschaulich schilbert, die mehrere Deutsche von Madrid aus antraten. Eine Reihe wohlgelungener Aufnahmen spanischer Schneelandschaften sind beigefügt; außerdem filmf Bilber aus bem Deutschenlager in Barcelona.

#### Armee und Marine.

Harineoberinspektion: Linienschliffsleutnant Schachers

Garnisonsinspektion: Hauptmann Bazalla. Aerztliche Inspektion: Linienschiffsarzt d. R. Doktor Kremer.

orbensverleihung. Seine k. u. k. Apostolische Masiestät geruhten die mit Allerhöchster Entschließung vom 11. Oktober 1914 allergnädigst vollzogene Verleihung des Silbernen Verdienstkreuzes mit der Krone am Vande der Tapserkeitsmedaille an die Maschinisten von Saves Dampsbooten der Ersten k. k. priv. Donaus Dampsschiffssahrtsgesellschaft Sigismund Veer, Heinrich Schrada und Richard Schaffer allergnädigst zu annullieren und den Vorgenannten in Anerkennung hervorragend pflichttreuen Verhaltens vor dem Feinde das Goldene Verdienstätreuz am Vande der Tapserkeitsmedaille allergnädigst zu versleihen

Die belobende Anerkennung wurde ausgesprochen vom Armeeoberkommando in Anerkennung tapferen Berhaltens vor dem Feinde dem k. u. k. Linienschiffsleutnaut des Ruhestandes Georg Ritter v. Iwiernowski, beim 5. Korpskommando.

Legitimationsblätter, Tobesfallaufnahmen und deren Protokollierung. Laut Heeresdienstbuch U-16, f, Punkt 74 bis 76, 78, dürfen nur jene Legitimationsblätter (Todesfallaufnahmen) in der Sterbematrikel des Truppenkörpers protokolliert werden, welche die Unterschrift zweier Augenzeugen des Todes enthalten und die vom Feldkuraten, resp. Felbsuperior, im Felde protokolliert wurden. Es mehren sich Fälle, daß von Ersatkörpern Legitimationsblätter (Todesfallaufnahmen) zur Protokollierung an das Feldsuperiorat eingesenbet werden, welche diese Vorbedingung der erlaubten und gültigen Protokollierung nicht tragen und die baher zur Aus= stellung von Totenscheinen, welche die Behörden und die Angehörigen des Verstorbenen anstreben, nicht benützt werden können. Es sind demnach unr die vorschriftsmäßig ausgefertigten Legitimationsblätter (Tobesfallauf= nahmen) dem Feldsuperiorate zur Protokollierung einzusenden, die mangelhaften sind jedoch an den Truppen= liörper im Felbe behufs Ergänzung rlickzuleiten. Micht Abschriften, sondern nur Originale der Leglitmations= blätter (Todesfallaufnahmen) sind bem Felbsuperiorate einzusenden. Um Bielschreibereien zu vermeiben, sind gleichzeitig mit ben Legitimationsblättern ober Tobesfallaufnahmen der Gefallenen auch folgende Daten, falls diese bem genannten Dokumente nicht zweifellos ent= nommen werden können, dem Feldsuperiorate bekannt= zugeben: 1. Charge, 2. genauer Schreibname, 3. Ges burtsort, 4. Heimatszuständigkeit, 5. Geburtsjahr, 6. le= dig ober verheiratet, 7. Profession. Wenn tunlich, Tag und Ort des Todes, Tag und Ort ber Beerdigung. Da die Unterschriften der Augenzeugen des Todes sehr häufig unleserlich sind, bei ben Erfagkörpern aber boch aus der beigefügten Charge oder sonst wie dieselben eniziffert werden können, sind bei ben an das Feldsuperiorat libersendeten Begleitschreiben auch die Namen und Chargen ber Zeugen anzuführen.

Stempelpslicht von Eingaben. Unsuchen in Sesbührenangelegenheiten und bergleichen sind mit den vorsgeschriebenen Stempelmarken zu versehen. Es ist Pflicht der Präsentierungsanstalten, die Stempelung solcher Einsgaben zu verlangen. Das Kriegsminlsterium, Marinessektion, hat sich vorbehalten, in künftigen Fällen unterslassener Stempelung nach Paragraph 81 des Gebührensgesetzs vom Jahre 1850 über solche Eingaben keine Umtshandlung vorzunehmen, sondern sie den Akten beiszulegen.

#### Wetterbericht

des Hnbrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 12. Mai 1915.

#### Allgemeine Neberficht:

Die Druckunterschiede haben sich seit gestern noch mehr ausgeglichen. Flache Depressionen liegen über ber Abria und Skandinavien. In der Monarchie meist wolkig, schwache unvestimmte Winde, wärmer. Die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Weiter in den nächsten 24 Stunden sür Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache unbestimmte

Winde, wärmer.
Seismische Beobachtungen: Gestern 5 Uhr 47.9 bis 6 Uhr 53 Min. p. m. schwache Fernbebenauszeichnung, wahrscheinlich Nachbeben des gestern um Mittag beobachteten sehr starken Bebens in 5900 Kilometer Entfernung.

Barometerstand 7 Uhr morgens 754.9
2 "nachm. 755.9
Temperatur um 7 "morgens 16.2
" " 2 "nachm. 19.7

Regenüberschuß für Pola: 137.6 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 17.1°. Ausgegeben um 2 Uhr 30 nachmittags.

#### Almanach für die k. u. k. Kriegsmarine 1915.

Mit 135 Panzerschiffskizzen. Gebunden in Leinen. K 4.70

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

#### Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wori 4 Heller, ein seitgebrucktes Wort 8 Heller; Minimaltage 50 Heller. — Filr Unseigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gestährt berechnei.)

#### Bu vermieten:

Möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Bia Bessenghi 4, 1. St.

Schön möbliertes Zimmer sosort zu vermieten. Bia S. Felicita 6, Parterre, rechts.

Möbliertes Zimmer sosort zu vermieten. Bia Tartini Nr. 13, Parterre.

#### Offene Stellen:

Dentsches Mädchen sur Alles oder deutsche Bedienerin wird gesucht; eventuell eine Frau für einige Vormittage zur Aushilfe. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Abresse in der Administration.

#### Verschiedenes:

Instruktion für die Bekämpfung der Malaria im Kriegshafen von Pola. Zu haben bei der Firma Ios. Krmpotic in Pola, Piazza Carli 1.

Luster und Lampen für Gas= und elektrische Beleuchstung, Heiz- und Kochapparate, Babewannen, Babesösen. Installationsübernahme für Gas, Wasser und elektrische Lichtanlagen. Lager von Gas- und Wasserseleitungsrohren sowie Metallwaren. Warmwasser-Heizenalgen, Nieberbruck-Warmwasserheizungen sür Etasgenwohnungen und Einsamilienhäuser sowie zur Warmwassereitung vom Kilchenherd aus. Prospekte und Kostenliberschläge kostenlos durch die Firma Ioses Potocnik in Pola, Telephon Nr. 132. 63/2

In meinen Zeitungsverschleiß habe ich das "Fremdenblatt" und "Tester Lloyd" aufgenommen.

E. Schmidt, Buchhandlung, Plazza Foro 12.

#### Aviso!

Hochteinste Teebutter, Feine Teebutter, Naturbutter, echte Krainerwürste, anerkannt beste Frankforter, Olmützer Quargeln sowie Ia Wurstwaren.

F. Vrzal, Via Marianna Nr. 3.

24

# Zeichnet die Kriegsanleihe!

#### In letzter Stunde.

Roman von Otto Elster.

Nachbrud verbolett.

"Da bist du ja, mein alter Freund," sprach Vorn mit milber Freundlichkeit. "Weißt du, daß dein Wunsch jett balb in Erfillung geht?"

"Mein Wunsch, Herr Geheimrat?"

"Ja — bu klagtest mir vor kurzem, daß keine Ruhe und Ordnung mehr im Nause sei, warte nur noch kurze Zeit, dann wird es wieder still im Naus, totenstill und wir beiden alten Knaben sind wieder ganzallein..."

"D gnäbiger Herr ..."

"Dann ruht die ganze Last ber Haushaltung wieder auf beinen alten Schultern. Aber zu schwer wird sie dir nicht werden, benn ich werde ein gar stiller Gast im Hause sein."

"Was ist geschehen, gnädiger Herr?" fragte ber Alte erschreckt.

"Michts, mein alter Kamerad," entgegnete Born mit trübem Lächeln. "Nichts, als was der Lauf der Welt so mit sich bringt. Jung gehört zu jung und alt zu alt. Deshalb bleiben wir beibe zusammen, bis wir das müde Haupt zur ewigen Ruhe betten. Möchte es balb — recht balb sein! Wie, bu weinst, Alter? — Wir haben uns boch sonst immer verstanden, wir verstehen uns auch jetzt. Still und einsam wird es wieber um uns, wie frilher. Die Prachtgemächer werben verschlossen, mögen sie verstauben. Wir beide haben ja genug an einem Zimmer, an einem Kämmerlein, wo wir arbeiten und ruhen können. Muß boch der IMensch schließlich mit einem noch kleineren Kämmerlein vorlieb nehmen! — Und boch, wie wohl, wie still und traut ist dieses Rämmerlein! So ruhig, und ungestört schläft man barin, wie in keinem Prachtbett ber Welt. — Geh, weine nicht, altes Rind. Das sind keine traurigen Gebanken, das ist ber Trost des Alters."

"Mir bricht bas Herz, lieber, gnäoiger Herr,"

schluchzte ber alte treue Mensch.

"Das barf es nicht," sagte Born bewegt. "Du mußt mich erst zur letzen Ruhe betten — ich habe ja sonst niemanden auf der Welt —, dann kannst auch du dich zur Ruhe legen. — Und nun geh, mein alter Freund, und frag nach, ob meine Frau zusprechen ist."

"Die junge gnäbige Frau?"

"Ja," lachte ber Geheimrat mit leiser Bitterkeit auf, "bie junge gnädige Frau des alten Mannes! —

Traurig und niedergeschlagen schlich sich der Alte bavon. An der Tilr blieb er stehen und rang die

Hände.
"Mein Gott, mein Gott," flissterte er, "wie soll

Dann begab er sich nach dem Immer Melanies. Der Justizrat ging einige Male in Gedanken verssunken auf und ab. Dann sprach er laut zu sich:

Bas du tun willst, das tue sogleich — je länger, besto schwerer wird es und schließlich versagt uns die Kraft..."

Er blieb vor dem Schreibtisch stehen, auf dem die große Photographie Melanies stand. Sein Auge hing an ihrem schönen Gesicht, das ihm glückstrahlend entsgegenlächelte, wie sie ihn in der ersten eZit ihrer Ehe begrißt hatte, wenn sie ihm die Lippen zum Kuß bot. Und da überkam ihn der Schmerz der Trennung

von seinem Glück mit seiner ganzen Allgewalt. "Mein Weib — o mein Weib..." slüsterte er mit zuckenden Lippen, als sollte ihm das Leid das Herz

Dann sank er in den Sessel zurück und vergrub

das Gesicht in die Hände. Als er aufblickte, stand Melanie in der Tür.

10.

Er streckte ihr die Hand entgegen. Sein feines, vornehmes Gesicht war von einer tiefen Blässe, aber um seine Lippen schwebte ein gütiges Lächeln.

"Du bist es — tritt näher, mein Kind," sprach er. In demlitiger Haltung trat Melanie zu ihm, und plöglich kniete sie neben ihm nieder und legte die Stirn auf seine Knie. Sanst strich er mit der Hand über ihren blonden Scheitel. Das Weh wollte in seinem Herzen wieder überquellen, doch er bezwang sich und sprach mit leicht vibrierender Simme:

"Melanie — sie mir ins Auge. Glaubst du, daß ich es gut mit dir meine? — Hast du vertrauen zu mir?"

"Ia, Albert..." entgegnete sie. "Nicht so, nicht so," unterbrach er sie. "Nenne mich nicht mehr mit diesem Namen — ich habe kein Recht mehr auf diesen traulichen Namen — ein Kind redet seinen Bater nicht mit dem Namen an..."

(Forifegung folgt.)

JERWENDER"

DER NEUESTE ROMAN VON

HERMANN STEGENANN

> ERSCHEINT JETZT IN DER

"GARTENLAUBE"

#### Nachstehende Spezialkarten

sind, auf Leinwand aufgezogen, in der Papierhandlung Jos. Krmpotic zu haben, und zwar:

Maßstab 1:200.000: Venedig, Verona, Mailand, Mantua, Como, Chur, Belluno, Sondrio — München, Dresden, Passau, Regensburg, Kufstein, Linz, Hofgastein, Budweis, Eger — Veglla und Novi, Brod an der Save, Zengg, Kostajnica, Mitrovitz an der Save, Spalato, Travnik, Zvornik, Banjaluka, Plevlje, Scutari.



# R. k. priv. Oesterr. Creditanstalt für Handel und Gewerde

Kapital und Reserven zirka 247 Millionen Kronen. — Sitz in Wien.

### Die Filiale in Pola Clivo S. Stefano 3

kultiviert alle in das Bankfach einschlägigen Geschäfte für die in Istrien ansässigen Handels- und Gewerbetreibenden, sowie Private. Moratoriumfreie Einlagen auf

## Sparbücher und im Kontokorrent

werden entgegengenommen.

Kassastunden von 9 bis 12 und von 3 bis 5 Uhr.